

# Der Kampf um den Ausbau der S 4 beginnt

**Fürstfeldbruck** – Auf dem Bahngelände durfte die Bürgerinitiative für den Ausbau der S4 gestern Abend nicht. Dafür sammelten die Aktivisten ihre Unterschriften zur besten Pendlerzeit auf dem Platz vor dem Kiosk am Brucker Bahnhof. Tenor der Aktion: Auf der S 4 muss endlich etwas verbessert werden.

„Wer nicht schreit, wird nicht gehört“, sagt Marianne Hofmuth (CSU), Bürgermeisterin von Schöngeising. Auch Maurice Schneider, SPD-Ortsvorsitzender aus Türkenfeld, sagt: „Was hier auf der S 4 abgeht, das geht so nicht.“

Dabei ging der ursprüngliche Plan der Initiative gestern nicht ganz auf: Die Erlaubnis zur Info-Aktion galt nur für das Gelände der Stadt Bruck – und dazu gehören beispielsweise die Bahnsteige nicht. Also mussten die Aktivisten nach freundlicher Bitte der Bahnpolizei auf den Platz neben dem Bahnhofsgebäude umziehen.

Inhaltlich änderte das frei-

lich wenig. Der Brucker Gunter Bille etwa unterschrieb die Petition gleich vor Ort. „Vom Gefühl her kommt die S-Bahn zu 90 Prozent zu spät“, sagt er. Jeden Tag fährt er mit der S 4 zur Arbeit. „Wenn sie zu spät kommt, ist die Info ziemlich dürftig – und ein Kurzzug ist es dann meistens auch noch.“ Er habe sich schon vorgenommen, ein Tagebuch zu schreiben, in dem er die Unpünktlichkeit dokumentieren will.

Die Unterschriftenlisten der Bürgerinitiative sollen nun in Banken und Geschäften ausgelegt werden. „Die Listen werden wir Mitte November an die Staatsregierung weiterleiten“, sagt Michael Schrodi, Kreischef der SPD. Die Initiative will außerdem mit Aktionen an den S-Bahnhöfen für sich werben. Im Internet unter [www.s4-ausbau-jetzt.de](http://www.s4-ausbau-jetzt.de) kann man die Listen auch selber ausdrucken, um sie dann unterschrieben wieder abzugeben.

JULIA LIEBMANN

